

zum Ergebnis, daß weitere Verpflichtungen übernommen wurden. So sollen 2000 Rundfunkgeräte Minetta 2 zusätzlich zum Plan produziert werden. Durch Neuerertätigkeit und bessere Produktionsorganisation, so die Verpflichtung der Brigade für 1986, sollen 2860 Stunden Arbeitszeit und für 1430 Mark Material eingespart werden.

Vom Sozialismus geht der Frieden aus

Hohe Leistungen zur ökonomischen Stärkung der DDR, diesen Zusammenhang stelle ich in den politischen Gesprächen immer wieder her, sind ein entscheidender Beitrag der Kollegen für die Sicherung des Friedens. Die vom XI. Parteitag formulierten Ziele und Hauptrichtungen für die internationale Politik der SED und der DDR fanden im Arbeitskollektiv volle Zustimmung. Auch die vom Genossen Gorbatschow auf dem Parteitag unterbreitete neue Friedensinitiative wurde begrüßt. Einmal mehr wurde damit bewiesen, so der Standpunkt der Kollegen, daß die sozialistische Gemeinschaft, voran die Sowjetunion, alle Anstrengungen unternimmt, um die Kriegsgefahr zu bannen, um die Existenz der Menschheit zu sichern.

Bei den Gesprächen konnte ich mich auf Fakten und Argumente beziehen, die in der Anleitung der Agitatoren durch die Leitung der Betriebsparteiorganisation vermittelt wurden. Diese Anleitungen möchte ich als Agitator nicht missen. Sie helfen mir, die Gespräche fundierter zu führen. Zugleich lerne ich dabei viel von den Erfahrungen anderer Agitatoren.

In der Anleitung der Agitatoren unmittelbar nach dem XI. Parteitag wurde darauf verwiesen, daß es heute ein Schlüsselproblem für die internationale Sicherheit ist, die Atomwaffenversuche einzustellen. Das wäre ein erster Schritt zur Durchsetzung der umfassenden Friedensinitiative der Sowjetunion, die Welt bis zum Jahre 2000 von atomaren

Waffen zu befreien. Die Sowjetunion selbst hat die nuklearen Tests eingestellt, hat ihr einseitiges Moratorium trotz Fortsetzung der USA-Kernwaffenversuche bis zum 6. August 1986 verlängert.

Aber die USA, darüber sprach ich mit den Kollegen, denken in keiner Weise daran, dem Frieden dienende Initiativen aufzugreifen. Das Gegenteil ist der Fall. Sie setzen die Nukleartests fort. Sie forcieren ihre Aktivitäten zur Militarisierung des Weltalls, sie nehmen die Produktion neuer chemischer Kampfstoffe auf, sie sind dabei, Abkommen und Verträge zur Rüstungsbegrenzung, so den SALT-II-Vertrag, zu brechen. In ihrem Streben, der Welt ihr imperialistisches Diktat aufzuzwingen, scheuen sie kein Verbrechen. Der unlängst erfolgte barbarische Luftüberfall auf Libyen, die Unterstützung von Terroraktionen gegen die Völker in Nikaragua, Afghanistan, Angola und in anderen Ländern sind dafür Beweis. Von den reaktionärsten imperialistischen Kräften, insbesondere von der Reagan-Administration, geht also eine große Gefahr aus. Sie zu bändigen, ist die heute alles entscheidende Frage. Dazu ist es notwendig, und hier schloß ich wieder den Kreis zu den sozialistischen Friedensvorschlägen, daß jedes Kollektivmitglied den Arbeitsplatz durch hohe ökonomische Leistungen zu einem Kampfplatz für den Frieden macht.

Als Agitator ist es für mich eine große Hilfe, daß alle Genossen der Parteigruppe ohne Ausnahme offensive politische Gespräche führen. In den Parteigruppenberatungen gebe ich ihnen die Fakten und Argumentationen weiter, die ich von den Anleitungen mitbringe. Regelmäßig informiere ich sie auch über die im Kollektiv geführten Gespräche, über weiter zu klärende Fragen und Probleme. Meiner Meinung nach gehört das auch zur Erfüllung meines Parteauftrages als Agitator.

Matthias Rehme

Agitator im VEB Geräte- und Reglerwerke Leipzig

Informationen

Zur Gewerkschaftspolitik der SED

(NW) Aus Anlaß des 40. Jahrestages der Gründung der SED erschien im Verlag Tribüne Berlin ein Dokumentenband zur Gewerkschaftspolitik der SED. Dieses Buch wurde von einem Kollektiv der Gewerkschaftshochschule „Fritz Heckert“ beim Bundesvorstand des FDGB in Zusammenarbeit mit Genossen des Institutes für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands herausgegeben. Der vorliegende Band belegt dokumentarisch die großen schöpferi-

schen Leistungen, die unsere Partei in Fortsetzung der besten Traditionen Thälmannscher Gewerkschaftspolitik bei der Ausarbeitung und Verwirklichung einer marxistisch-leninistischen Gewerkschaftspolitik in den zurückliegenden vier Jahrzehnten vollbracht hat. Die veröffentlichten Dokumente veranschaulichen sowohl die Kontinuität der Gewerkschaftspolitik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands als auch den neuen Inhalt der gewerkschaftlichen Interessenvertretung im Sozialismus.

Das vorliegende Buch, das viele heute schwer zugängliche Dokumente enthält, ist für jeden Kommunisten und jede Parteiorganisation eine wahre Fundgrube für das richtige Verständnis und die praktische Verwirklichung der im Parteiprogramm und in den Beschlüssen des XI. Parteitages formulierten Aufgaben zur Weiterführung der Gewerkschaftspolitik der SED. Es ist deshalb allen Grundorganisationen der SED und ihren Leitungen, den aktiv in den Gewerkschaften tätigen Kommunisten, den Bildungsstätten und Propagandisten als Nachschlagewerk zu empfehlen.